

## Baubeschreibung

### Entsiegelung und Bepflanzung des Schulhofes des Lise-Meitner-Gymnasiums

Der nordöstliche Schulhofbereich des Lise-Meitner-Gymnasiums stellt sich als befestigte Fläche dar, auf der in einem Raster von ca. 5,2 x 5,2 m Felder von Betonsteinplatten in unterschiedlichem Erhaltungszustand und in verschiedener Ausführung liegen. Die Plattenfelder werden gegliedert mit Bändern aus Naturstein-Mosaikpflaster in einem helleren beige-grau Ton. Der ca. 4.400 m<sup>2</sup> große Hof wird räumlich begrenzt durch die Glas-/Klinkerfassade der Schultrakte, die auf der Südseite zusammen mit der Mensa saniert worden sind. Im Osten wurde auf einer Teilfläche ein kleiner Schulgarten angelegt, der von den Schülern unterhalten und gepflegt wird. Neben der fehlenden Begrünung des Schulhofs ist ein Problempunkt der Standort der zahlreichen Müllcontainer, der sich direkt am Ausgang des westlichen Mitteltrakts befindet. Die Tischtennisplatten bilden das einzige Spielangebot und verlieren sich auf der Gesamtfläche. Die südliche Außenterrasse der Mensa liegt etwas erhöht zur restlichen Fläche und wird auch in kleinen Pausen von eher älteren Schülern gut angenommen. Zusammen mit den anderen Schulhofbereichen im Süden und Westen, die zahlreiche Bewegungs-, Spiel- und Sportangebote aufweisen, ergibt sich mit diesem ruhigen Raum eine sinnvolle Grundstruktur unterschiedlicher Freiraumatmosphären, die es zu stärken und weiter zu entwickeln gilt.

Durch die fast vollständige Versiegelung des Schulhofs kommt kaum Wasser in den Untergrund, die beiden vorhandenen Baumbeete sind zu klein und die seitlichen Pflanzflächen vor den Fassaden sind als Beete in der Höhe von der Hoffläche abgesetzt. Ziel muss es sein, die Standortbedingungen der Bäume durch Entsiegelung und folglich größere Baumbeete zu verbessern, durch eine Verschattung mit neuen Bäumen die Wärmerückstrahlung der Asphaltfläche zu reduzieren und durch eine angepasste Höhenprofilierung der befestigten Flächen das Regenwasser in die neuen Baumbeete zu leiten.

Um dieses Ziel zu erreichen sind intensive Pflanzmaßnahmen auf der Schulhoffläche notwendig. Sieben neue Solitärer Bäume, die in die alten Plattenfelder mit entsprechendem Pflanzsubstrat gesetzt werden, reduzieren die versiegelte Fläche und lassen sich gut in den vorhandenen Bestand integrieren. Gleichzeitig werden mit Bänken und Holzdecks neue Angebote für den Aufenthalt im Freien gemacht. Durch das Versetzen der bestehenden Tischtennisplatten bleibt das bestehende Spiel- und Sportangebot erhalten, die Platten werden in den Pausen aber auch gerne als "coole" Lagerfläche genutzt. Die Baumbeete unter den Bäumen werden entweder mit Holzdecks ausgestattet oder als „grüne Inseln“ bepflanzt, ihnen wird auch teilweise das Regenwasser zugeführt. Einbauten, wie Holzdecks oder Sitzelemente sind nicht förderfähig und werden aus Haushaltsmitteln finanziert, jedoch für die Verbesserung der Aufenthaltsqualität zwingend erforderlich.

Der östliche Schulgarten soll auf Wunsch der Schule vergrößert werden. Als Erweiterung dient die südlich angrenzende baumbestandene Fläche und der westliche zu

entsiegelnde Teil. Damit gliedert sich der neue, größere Schulgarten in einen sonnigen Gemüsegarten im Norden und das schattige, grüne Klassenzimmer im Süden. Parallel zur südlichen Zufahrt liegt der neue Müllsammelstandort. Die einzelnen Behälter werden mit einer Einhausung versehen, was nicht förderfähig ist und aus Haushaltsmitteln finanziert wird. Der Standort bewirkt, dass Entsorgungsfahrzeuge nicht mehr die Schulhoffläche selbst befahren müssen und somit mehr Gestaltungsraum auf der Fläche entsteht. Das Konzept sieht insgesamt ca. 340 m<sup>2</sup> entsiegelte Fläche vor, die zu Baumbeeten umgestaltet und zur Erweiterung des Schulgartens genutzt werden. Hinzu kommen 525 m<sup>2</sup> aufgewertete Pflanzflächen, die den grünen Rahmen des Schulhofs bilden.